

angenehmste Jahreszeit. Linde wehen die Lüfte, und freundlich, nicht mehr heiß, scheint die Sonne; freier athmen Mensch und Thier. Auch im October kommen noch viele schöne Tage. Mitte Novembers wird die Witterung rauh und kalt; aber der Februar ist schon ziemlich gelinde wieder. — Die Feuchtigkeit der Luft hat dem Lande herrlich grünende Wiesen gegeben; daher eignet es sich vorzüglich zur Rindviehzucht. Nebel und Stürme sind häufig. Indes erfreuen die Einwohner sich einer guten Gesundheit, da die Seewinde die Luft reinigen.

4. Da, wo die Küste endigt, fängt das Watt an, zur Flutzeit ein See, den die Schiffe befahren, bei niedrigem Wasser eine trockne Fläche von etlichen Stunden Breite. Es ist am Fuße der Deiche oft begrünt, weiter entfernt Seeschlamm, Schlick genannt, mit sehr feinem Sand vermischet, und geht nach und nach in gröbern Seesand über. An das Watt grenzen die Inseln, sieben an der Zahl, wovon sechs zu Hannover gehören. Sie ziehen sich eine bis zwei Stunden von der Küste entfernt von Osten nach Westen. Borkum ist die größte, $\frac{1}{2}$ Stunde breit, $1\frac{1}{2}$ Stunde lang; die übrigen sind länger, aber weniger breit. Sie bestehen nur aus einer zwei- bis dreifachen Reihe von Sandhügeln (Dünen), die sich 20 bis 50 Fuß erheben, theils kahl, theils mit Strandhafer bewachsen, und oft von seltsamer Gestalt; nur an der Südseite setzt sich ein wenig Schlamm an, da sind sie mit spärlichem Grase bewachsen, das weniger Kühen und Schafen zur Weide dient. Nur Borkum hat etwas Marschland. Dennoch sind alle Inseln bewohnt; die Bewohner nähren sich von Fischfang und Schifffahrt. Viele Arme sind unter ihnen, besonders Witwen, was eine Folge der Beschäftigung der Männer ist. Ehedem waren die Inseln weit größer; Borkum war früher dreißigmal so groß. Unaufhörlich reißen die Meereswogen an ihnen, und sie werden vielleicht einst gänzlich verschwinden, gleichwie die weiter östlich gelegenen, von denen keine Spur mehr übrig ist. Sie dienen jetzt aber noch der Küste zur Schutzmauer, indem sie die Gewalt der Meeresfluten brechen; daher wird auch fortwährend für ihre Erhaltung gesorgt, namentlich durch Besäung der Dünen mit Strandhafer. Auch dem Seefahrer gewähren sie bei Stürmen einen sichern Zufluchtsort.

45. Norderney.

1. Norderney ist die bevölkerteste und wegen ihres besuchten Seebades die merkwürdigste der Inseln Ostfrieslands. Man kann dieselbe zu Wasser und auch zu Lande erreichen. Während der Ebbezeit nemlich läuft das Wasser so bedeutend ab, daß die $1\frac{1}{4}$ Meilen breite Strecke zwischen der Insel und der Küste, das sogenannte Watt, auf der am höchsten liegenden Stelle fast ganz trocken gelegt wird und die Badegäste zu Wagen und zu Pferde, auch, wenn sie